

Handwritten text, possibly a signature or title, in cursive script.

6e, 4



Als der
Hoch-Edelgebohrne und Hochgelahrte Herr

N. 57

Herr Friederich Hoffmann

Sr. Königl. Majest. in Preussen Friedrich des ersten Glorwürdigsten
Andenkens würdlicher Leib- MEDICVS und Hoff- Rath PROFESSOR MEDI-
CINÆ PRIMARIVS auf der Königl. Friederichs-Universität in Halle COM. PA-
LAT. CÆSAR. der Kaiserl. Carolinischen wie auch Königl. Groß-
Brittanischen und Königl. Preussl. Societæren der Wissen-
schaften Mitglied

An den

Hoch-Edelgebohrnen und Hochgelahrten Herrn

Herrn Ernst Ludewig

Schmalz

Königl. Preussl. Hochbestalten Krieger- und Domainen-
Rath des Herzogthums Magdeburg

Seine

Einzig Herzlichgeliebte Jungfer Tochter

Die

Hoch-Edelgebohrne Jungfer

Jungfer Maria Sophia

Hoffmannin

Den 5. Decembr. 1727. höchstbeglückt verheyrahtete

Wolte

Demselben

Seine unterthänig ergebensie Pflicht in nachgesetzten
Zeilen bezeugen

Joachim Friederich Braun A. M.

H A L L E

Gedruckt bey Johann Bruncken/ Universitäts- und Raths-Buchdrucker.

Wann Hoffmanns Freundlichkeit mehr auf das Wesen
sieht,

Als auf der Wörter Pus, darum die Kunst bemüht;
So darff mein treuer Trieb, IHM doch sein Opfer weyhen,
Wann gleich mir Wis und Kunst nicht güldne Schalen leyhen.

Wer der Vernunft Gehör in allen Sachen giebt,
Des Herze hat sein Kind als eigen nie geliebt.

Er weiß ein jedes Kind, ist dem gemeinen Wesen
Zum Eigenthum von Gott von der Geburt erlesen.

Er sieht sein zartes Kind vor fremden Marmor an,
Daraus der Eltern Zucht, was schönes bilden kan.

Hier weiß der Klugheit Krafft, der Tugend-Bild zuschnitzen:
Hier will das Eltern-Paar nicht sich zum Vorthail schwinzen,

So bald Derselben Kunst ein Meisterstück gemacht,
So wird es ohn Entgeld, dem es gehört gebracht.

Und wolt der Eltern Liebes stets ihr eigen heissen,
So kan der fremden Heyl es doch von ihnen reißen.

Mich dünckt ich irre nicht der Töchter-Hochzeit Fest
Ist auch ein Tag darauf sich solches deuten läst.

Wer ohne Frauen-Volk will Städte und Länder bauen,
Der kan den Untergang zugleich beyhm Ursprung schauen

Der Republicken Wohl wird nicht allein gestützt

Wenn jeder als ein Mann bey ihrem Ruder sitzt.
Wo kommen andre her? wenn einst die Alten fehlen,
Laßt uns das Frauen-Volk mit zu den Stützen zehlen.

Es bleibt der Republic ein ungekränktes Recht

So wohl am männlichen als weiblichen Geschlecht.

Sehr höherfahrner Mann! so muß ich heute denken,
Da Deiner Tochter Wahl Ihr Herze will verschencken.

Wer kennt die Tugend nicht der Tugendreichen
Braut?

Die Eheurer Mutter Zucht Ihr glücklich anver-
traut.

Wer siehet nicht Verstand aus IHREN Mienen blicken?
 Des klugen Vaters Geist, will sich in Ihr ausdrücken,
 O unumschränkte Lust! O süße Gegenwart
 Der Töchter! welche sind von solcher edlen Art.
 Allein DU folgst dennoch des Himmels weisen Winken
 DU läßt DICH seinen Schluß gefäll- und heilig dünken.
 DU räumst dem Theuren Schmalz das Herz der
 Tochter ein
 Den Allerbesten Schatz, weil er von Falschheit rein.
 DU zeigest daß DU Ihn mehr als Dich selbstest liebest:
 Weil DU Ihm Deine Lust zum Eigenthume giebest.
 Wen Dein so kluger Geist der Tochter würdig
 schätzt,
 Der hat die holde Braut mit Recht in Gluth gesetzt.
 Der Himmel seegne dann Dein so vollkommenes Weh-
 len;
 Er lasse DICH davon gehäuften Früchte zehren.
 Und wird dem treuen Wunsch ein frohes Ja verliehn.
 So sieht Dein Auge noch auch diese Früchte blühn.





✓
Ua 933^a
(I.) 4^o ✓



Handwritten text, possibly a title or description, mostly illegible due to fading.

600





Als der
Hoch-Edelgebohrne und Hochgelahrte Herr

N. 57

Herr Friederich Hoffmann

Sr. Königl. Majest. in Preussen Friedrich des ersten Glorwürdigsten
Andenkens würdlicher Leib- MEDICVS und Hoff- Rath PROFESSOR MEDI-
CINÆ PRIMARIVS auf der Königl. Friederichs-Universität in Halle COM. PA-
LAT. CÆSAR. der Kaiserl. Carolinischen wie auch Königl. Groß-
Brittanischen und Königl. Preußl. Societaten der Wissen-
schaften Mitglied

An den

ehren und Hochgelahrten Herrn

Ernst Ludewig

Schmalz

Hochbestalten Krieges- und Domainen-
des Herzogthums Magdeburg

Seine

lichgeliebte Jungfer Tochter

Die

Edelgebohrne Jungfer

Maria Sophia

Hoffmannin

or. 1727. höchstbeglückt verheyrahtete

Wolte

Demselben

Seine unterthänig ergebenste Pflicht in nachgesetzten
Zeilen bezeugen

Joachim Friederich Braun A. M.

H A L L E

Gedruckt bey Johann Brunertzen/ Universitäts- und Raths-Buchdrucker.

